

**Stuttgarter Zeitung, 22.11.05**  
**Emma, das Kind und die Dinge**

**„Emma, das Kind und die Dinge“ im Fitz**

Der kleine Hermann will einfach nicht einschlafen, sondern nervt seine Babysitterin Emma mit immer neuen Wünschen. Emma (Dragica Ivanovic) sitzt auf der Bühne des Fitz, Hermann aber ist in dem Stück „Emma, das Kind und die Dinge“ überhaupt nicht zu sehen. Warum, das erfährt man am Schluss. Man sieht nur, wie sich Hermanns Bettdeckchen in einem puppenstubengroßen Zimmerchen bewegt, das auf der Bühne (Isabelle Kessler und Ron Breen) steht. Ivanovic, die Spielerin der Figurentheaterproduktion, verschwindet manchmal („Ich muss aufs Örtchen“), um unsichtbar zu agieren. Dann bewegen sich die Dinge im Zimmer. Die Vase spricht, ebenso ein Hemd, und ein Kistchen hebt plappernd seinen Deckel. Das sehr professionell gemachte Stück des Stuttgarter Figurentheaters Hibisskuss (Regie: Isabelle Kessler) nach einem Kinderbuch von Harrie Geelen schafft eine wundersame, fiktive Welt. „Geschichten gibt es nicht, man muss sie bauen“, heißt es einmal. (C. B.)

*Weitere Aufführungen heute, morgen und am 27. November im Fitz.*